

Aus Tswi wird Henkie, aus Henkie wird Herman

Als Tswi bei den de Jonghs versteckt war, gaben diese ihm den Namen Henkie de Jongh, damit sein wirklicher Name ihn nicht als jüdisches Kind verraten würde. Nach dem Krieg machte Tswis Großmutter, die den Holocaust überlebt hatte, das Kind bei den de Jonghs ausfindig und nahm in mit. Sie gab ihm den Namen Herman und verbot ihm den Kontakt mit den de Jonghs. Erst jetzt lernte er die jüdische Religion und Lebensweise kennen, die für ihn vollständig neu waren. Nach dem Wunsch seiner Großmutter sollte er als jüdisches Kind nicht mehr in die Kirche gehen. Aus der Familie gerissen zu werden, bei der er aufgewachsen war, der einzigen Familie, an die Tswi Erinnerungen hat, war für den Jungen ein traumatisches Erlebnis.



Tswis Großmutter Rebecca Reindorp

Die Geschichte der Retterin Hendrikje Schwencke-Vos

Vor dem Krieg lebte Hendrikje Schwencke mit ihrem Ehemann und ihren drei Kindern in Oosterbeek, Gelderland, in den Niederlanden. Herr Schwencke leitete das Rechnungsprüfungsamt der Provinz Gelderland. Nico Herschel war einer seiner Angestellten. Als die Deutschen in die Niederlande einmarschierten, schloss sich Herr Schwencke einer Widerstandsguppe an. Im Winter 1941-1942 versteckte seine Familie von Zeit zu Zeit Juden. Im Sommer 1942 besuchten Nico und Ammy Herschel die Schwenckes und erzählten ihnen, dass sie im Dezember desselben Jahres ein Baby erwarteten. Das Paar fragte die Schwenckes, ob sie das Kind verstecken würden, wenn es nötig wäre. Die Schwenckes versprachen es. Am 13. Juli 1942 nahmen die Deutschen Hunderte niederländische Widerständler fest. Unter ihnen war Herr Schwencke, der ins Gefängnis [...] gebracht und am 28. Oktober 1943 überraschend wieder freigelassen wurde. In der Zeit, in der ihr Ehemann im Gefängnis war und die Familie unter Verdacht stand, war es Hendrikje kaum möglich, weiterhin Juden zu helfen. Trotzdem nahm sie nach einer Weile den Kontakt mit Nico und Ammy wieder auf [...], deren Baby Tswi Joseef am 29. Dezember 1942 geboren wurde. Ende März bekamen die Herschels die Anweisung, nach Amsterdam zu ziehen. Sie baten Hendrikje, ihr Kind aufzunehmen. Hendrikje suchte sofort ein Versteck für das Baby. Sie kontaktierte Willem und Margje de Jongh, und sie einigten sich darauf, dass die beiden Tswi verstecken würden. Hendrikje reiste daraufhin mit ihrer 17-jährigen Tochter, Tine, ins jüdische Viertel von Amsterdam, wo sie Nico und Ammy in einem Zustand höchster Besorgnis trafen. [...] Hendrikje und Tine kamen sicher mit Tswi im Haus der de Jonghs an, wo Tswi aufwuchs. Während er bei den de Jonghs versteckt war, besuchten Hendrikje und Tine das Kind regelmäßig, bis zum September 1944, als die Schlacht von Arnhem die Reise unmöglich machte. Tswis Eltern wurden in Sobibor ermordet. Es dauerte viele Jahre, bis er herausfand, dass es Hendrikje Schwencke gewesen war, die sein Versteck bei den de Jonghs organisiert hatte. Als Tswi es herausfand, war Tine noch am Leben und konnte ihm die ganze Geschichte erzählen. Am 6. Mai 1997 erkannte Yad Vashem Hendrikje Schwencke als Gerechte unter den Völkern an.

Geburt von Tswi Herschel (1942)

Ab Oktober 1941 wurden in den besetzten Niederlanden alle jüdischen Zeitschriften, außer das jüdische Wochenblatt „Het Joodsche Weekblad“, verboten. Von da an war dies die einzige jüdische Zeitung, die von den Deutschen erlaubt wurde. Die Zeitschrift veröffentlichte Artikel über das kulturelle und religiöse Leben der jüdischen Gemeinde, aber auch deutsche Verordnungen und private Familienanzeigen.

Geboren:
Tsewi Josoeef,
zoon van 7800
Ammy en Nico
Herschel.
Zwolle, 22 Teweth '03.

Tswis Geburtsanzeige:

„Geboren: Tsewi Josoeef, Sohn von Ammy und Nico Herschel. In Zwolle, den 22. Tevet 5703.“

[Das jüdische Datum entspricht dem 29. Dezember 1942. 7800 ist die Annoncenummer.]



R. K. Ziekenhuis — Zwolle.

Das katholische Krankenhaus, in dem Tswi Herschel geboren wurde

Die Wiederbegegnung mit Christine Schwencke (1994)

In seiner Kurzgeschichte „Aufziehende Wolken“ beschreibt Tswi Herschel, wie er seine Retterin nach vielen Jahren wiederfindet.



Tswi Herschel und Christine Schwencke bei der Ehrung ihrer Mutter als Gerechte unter den Völkern in Amsterdam 1997.

Das junge Mädchen war zum Zeitpunkt der Ereignisse 17 Jahre alt.

Nach Jahren der Forschung und Rekonstruktion der Ereignisse fand ich sie lebend in den Niederlanden, 51 Jahre nachdem sie mich wie eine junge Mutter in ihren Armen ins Versteck brachte.

Ich rief Christine Schwencke an und stellte mich vor.

„Frau Schwencke, ich heiße Tswi Herschel und ich rufe sie aus Israel an.“

Sie antwortete sofort:

„Sind sie der Sohn von Nico und Ammy?“

Ich bejahte.

Ihre Reaktion war:

„Mein Gott, es ist, als hätte ich meinen verlorenen Sohn wiedergefunden.“

Nach einer kurzen Zeit bewegter Stille fuhr sie fort:

„Ich wusste nicht, dass du noch lebst.“

„Das ist so bewegend. Ich kann mein Glück und meine Freude über deinen Anruf nicht in Worte fassen.“

Sie erzählte mir die ganze Geschichte, als wir uns ein paar Wochen später trafen.

Wir wurden eine Familie.

(Quelle: Herschel, Tswi J.: „Gathering Clouds“. Ghetto of Amsterdam 1943. In: Kasnett, Israel (Hg.): A gripping story that takes place in the Amsterdam ghetto, 1943 – as experienced by the author's father. Jerusalem Post Magazine. April 5, 2013. Aus dem Englischen von Lea Stein. Foto Privatbesitz Tsewi Herschel)

Tswi in seiner Pflegefamilie (April 1943 - Juni 1945)

Nach der Trennung von seinen leiblichen Eltern im Alter von vier Monaten wuchs Tswi die ersten Jahre seines Lebens bei Willem und Margje de Jongh in Oosterbeek auf. Sie hatten selbst fünf Kinder: Willem, Cornelia, Lamberdina, Wietske und Jan. Mit ihnen lebte Tswi bis zu seinem dritten Lebensjahr. Mit seinen dunklen Locken fiel er in einer blonden Familie auf. Tswi konnte sich frei bewegen, er lief überall herum und ging mit der Familie in die Kirche. Keiner aus dem Dorf hat ihn verraten, obwohl sicher viele ahnten, dass er ein verstecktes jüdisches Kind war.



Tswi mit Margje...



und Willem de Jongh



Der 25. Hochzeitstag von Margje und Willem de Jongh, August 1944. Tswi sitzt auf den Knien von Margje de Jongh.

Tswis leibliche Eltern

Um ihr Kind zu schützen, mussten sich viele jüdische Eltern während des Nationalsozialismus entschließen, ihr Kind in ein ungewisses Schicksal zu fremden Menschen zu geben, in der Hoffnung, dass es so überleben würde. So haben sich auch Tswis Eltern entschieden, das Kind zu Pflegeeltern zu geben.



Tswis Eltern

Ammy und Nico Herschel
(1941)

Die jüdische Heiratsurkunde (Ketuba) von Tswis Eltern.

Sie haben sie Tswi mit in sein Versteck gegeben, so blieb sie erhalten.

Obwohl das Paar, dessen Heirat hier bescheinigt wird, schon ein Jahr später ermordet wurde, spielte diese Heiratsurkunde nach dem Krieg eine wichtige Rolle für Tswi Herschel. Sie diente ihm als Beweis für seine jüdische Abstammung. An seine eigenen, jüdischen Eltern hat Tswi keine Erinnerung mehr – er wurde im Alter von vier Monaten von ihnen getrennt.



**Willem, Wietske, Jan, Cornelia (später Keesmaat),
Lamberdina, Willem und Margje de Jongh**

Aus dem Lexikon der Gerechten unter den Völkern

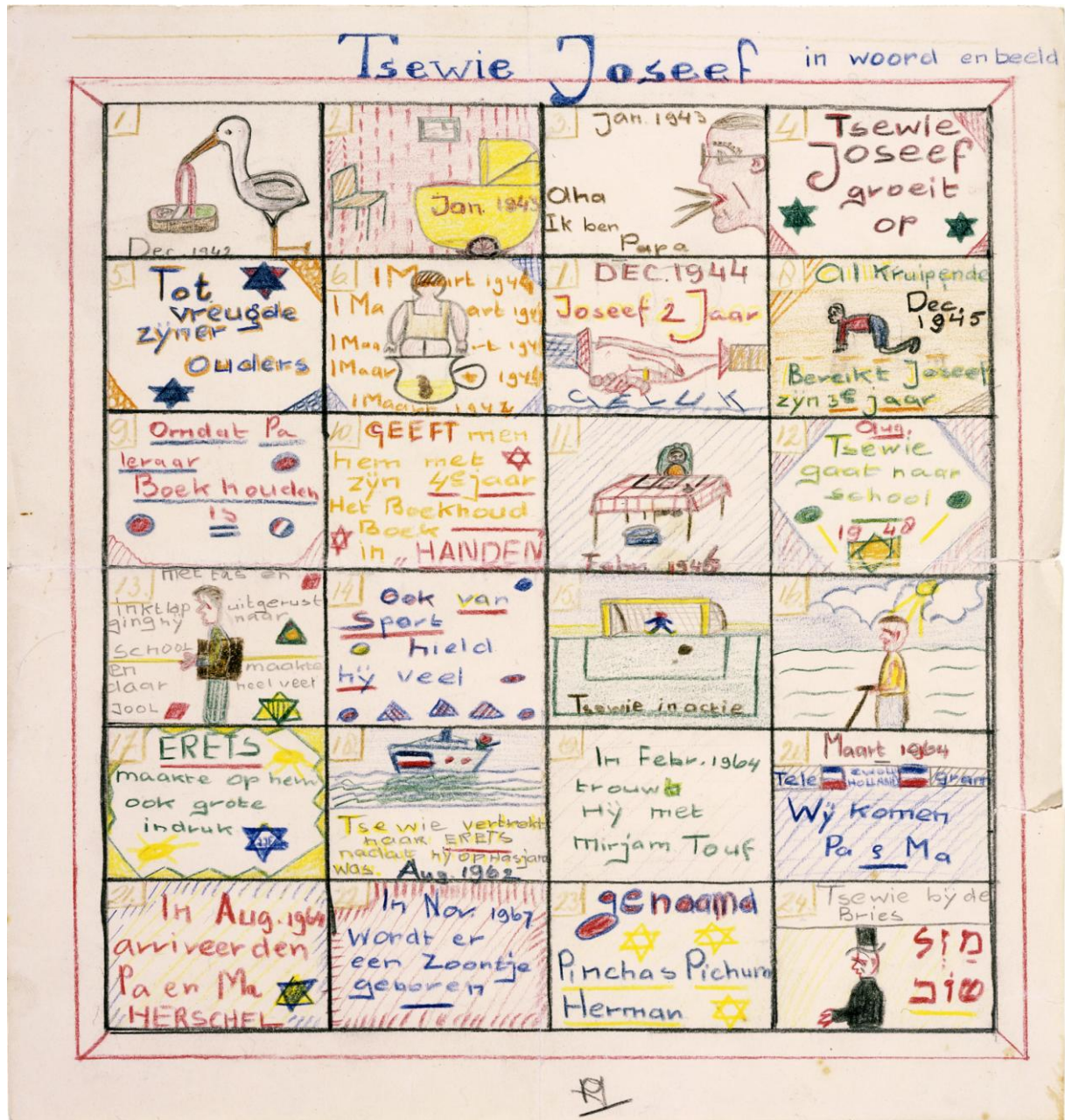
Das Baby Tswi Joseef Herschel (Henkie), geboren am 29. Dezember 1942, wurde von Willem und Margje und ihren Kindern Wietske, Jan, Cornelia (später Keesmaat) Lamberdina und Willem, in ihrem Haus in Spakenburg, Utrecht, aufgenommen. Hendrikje Schwencke brachte das Baby aus dem jüdischen Viertel in Amsterdam zu ihnen. Die Familie versteckte auch Tswis Beschneidungszertifikat und die Heiratsurkunde seiner Eltern. Sie halfen auch anderen Juden und kümmerten sich um einen verwundeten Piloten der RAF (Royal Air Force), der über den Niederlanden abgeschossen wurde. Willem und Margje, die religiös waren und jeden Tag nach den Mahlzeiten aus dem Alten Testament lasen, kämpften für das Recht aller Menschen, in Freiheit und Frieden zu leben. Sie bekamen niemals Geld dafür, dass sie Tswi versteckten und nach dem Krieg ließen sie Tswi mit den Worten zu seiner Großmutter zurückkehren: „Ein jüdisches Kind braucht eine jüdische Erziehung.“

Am 7. November 1990 zeichnete Yad Vashem Willem de Jongh, seine Frau Margje Wietske de Jongh-Huisman und ihre Kinder Wietske de Jongh, Jan de Jongh, Cornelia Keesmaat-de Jongh, Lamberdina de Jongh, als Gerechte unter den Völkern aus.

Paldiel, Mordechai (Herausgeber): *The Encyclopedia of the Righteous Among the Nations. Rescuers of Jews during the Holocaust: The Netherlands*, The Jerusalem Publishing House, Jerusalem 2004, S. 385. Übertragung ins Deutsche.

Der Lebenskalender (1942/43)

Diesen Lebenskalender entwarf Nico Herschel für seinen Sohn. Bei der Trennung gab er dem Baby diesen Kalender zusammen mit einigen anderen Unterlagen mit ins Versteck.



Vorladung zur Registrierung

Das folgende Dokument ist eine Anordnung, nach der sich Tswis Eltern am 11. November 1942 in Amsterdam in der Hollandsche Schouwburg einzufinden hatten. Die Hollandsche Schouwburg war ein ehemaliges jüdisches Theater, in dem die Juden vor der Deportation registriert und gesammelt wurden. Die Aussage, dass die Familie bei ihrer Registrierung vom „Arbeitseinsatz zurückgestellt werden“ könne, war dabei ein reines Täuschungsmanöver. Die holländischen Juden sollten auf diese Weise registriert werden, um später deportiert zu werden.

Tswi Herschel beschreibt in seiner 2013 im Jerusalem Post Magazine erschienenen Kurzgeschichte „Aufziehende Wolken“ aus der Sicht seines Vaters Nico, wie das junge Paar sich dieser Aufforderung zu entziehen versuchte. Freilich half ihnen ihre vorübergehende Zurückstellung nicht, der späteren Deportation zu entgehen.

Zentralstelle für jüdische
Auswanderung Amsterdam

Amsterdam, den 10 NOV. 1942 194

Adama van Scheltemaplein 1
Fernruf: 98005
98006
97001

Nico Louis Herschel
Derk Buismanstraat 4
ZWOLLE

B.Nr.

Am 11 NOV. 1942 zwischen 3-5 Uhr

haben Sie bei der Zentralstelle für jüdische Auswanderung Amsterdam, Adama van Scheltemaplein 1, zu erscheinen, damit Ihnen (bezw. Ihrem Ehegatten und Ihren Kindern) bescheinigt werden kann, dass Sie vom Arbeitseinsatz zurückgestellt werden.

Sie haben Ihren Reisepass, Kennkarte (bezw. die Ihrer Angehörigen), Traubuch, Familienbuch, Tauschein und sonstige Ihr Rückstellungsgesuch rechtfertigende Unterlagen mitzubringen.

Diese Aufforderung gilt gleichzeitig als Reisegenehmigung für die Reise von Ihrem Wohnort nach Amsterdam zur Zentralstelle für jüdische Auswanderung Amsterdam und zurück für den obengenannten Reisetag.

I.A.
aus der Fünften.
Hauptsturmführer.

Den tusschen uur

moet U zich bij „der Zentralstelle für jüdische Auswanderung“ Adama van Scheltemaplein 1, Amsterdam melden, om vast te kunnen stellen of U in aanmerking kan komen (resp. Uw echtgenote en kinderen) om van de tewerkstelling te worden vrijgesteld.

U heeft Uw paspoort, persoonsbewijs (resp. van Uw andere gezinsleden), trouwboekje, familieboekje, doopbewijs en verdere bescheiden mede te brengen, welke U vrijstelling kunnen toestaan.

Deze oproeping geldt tegelijkertijd als reisvergunning voor de reis van Uw woonplaats naar Amsterdam tot de Zentralstelle für Jüdische Auswanderung, Adama van Scheltemaplein 1 en terug op de bovengenoemde reisdag.

i.o.
aus der Fünften
Hauptsturmführer.

K 372

Geschichtskarte Schwencke/de Jongh

Übersetzung:

1. Dezember 1942
2. Januar 1943
3. Januar 1943 Aha, ich bin Papa geworden
4. Tswi Joseph wächst
5. Zur Freude seiner Eltern
6. 1. März 1944
7. Dezember 1944 Joseph ist zwei Jahre alt
8. Dezember 1945 krabbelnd erreicht Joseph sein drittes Jahr
9. Weil Papa Lehrer für Buchhaltung ist, ...
10. ... gibt man ihm mit seinen vier Jahren das Rechnungsbuch in die Hände.
11. Februar 1946
12. 1948 Tswi geht in die Schule
13. Mit Tasche und Tintentuch ist er in die Schule gegangen und hat dort viel Spaß
14. Er liebt auch Sport sehr
15. Tswi in Aktion
- 16.
17. Eretz (Israel) hat ihn auch sehr beeindruckt
18. August 1962 Tswi geht nach Eretz, nachdem er in der Hachschara war.
19. Im Februar 1964 heiratet er Mirjam Touf
20. Wir, Vati und Mutti, kommen
21. Im August 1964 kommen Vati und Mutti Herschel an
22. Im November 1967 wird ein Sohn geboren
23. Sein Name ist Pinchas Pinchura Hermann
24. Tswie bei der Beschneidung [seines Sohnes]. Masal tov (Glückwunsch!)

Geschichtskarte Schwencke/de Jongh

Am 11. November des letzten Jahres wurden meine Ehefrau und ich aufgefordert, uns in Amsterdam zu melden und wurden zur Hollandsche Schouwburg geschickt. Meine Frau, zu diesem Zeitpunkt gerade im siebten Monat schwanger, schaffte es vorzugeben, sie wäre im neunten Monat der Schwangerschaft und die Geburt könnte jeden Moment beginnen. Ihr wurde die Erlaubnis erteilt, nach Hause zurückzukehren, um dort ihr Kind zu bekommen. Nur wegen ihrer absoluten Beharrlichkeit, nicht ohne mich gehen zu können, erhielt auch ich die Erlaubnis die Schouwburg gemeinsam mit ihr zu verlassen.

Dokument: Privatbesitz Tswi Herschel

Text: Herschel, Tswi J.: "Gathering Clouds". Ghetto of Amsterdam 1943. In: Kasnett, Israel (Hg.): *A gripping story that takes place in the Amsterdam ghetto, 1943 – as experienced by the author's father.* Jerusalem Post Magazine. April 5, 2013. Aus dem Englischen von Lea Stein.

Leben nach dem Überleben

Tswi Herschel ist einer der jüngsten Überlebenden des Holocaust. Er war während des Holocaust noch ein Baby. Trotzdem haben diese Zeit und die Umstände seiner Rettung sein ganzes Leben geprägt. Tswi spricht oft mit Schülerinnen und Schülern über seine Geschichte. In Yad Vashem trifft er sich regelmäßig mit Lehrkräften, die Fortbildungskurse zum Thema Holocaust belegen. Den folgenden Text hat er 2013 für den Newsletter von Yad Vashem geschrieben.

Hatikva – Die Hoffnung

Ich wurde im Dezember 1942, während des zweiten Weltkrieges, in den Niederlanden geboren. Im Alter von vier Monaten wurde ich von meinen Eltern einem nicht-jüdischen Paar anvertraut, in der Hoffnung, dass ich der Vernichtung entgehe und gerettet werde. In diesen Jahren bin ich oft nur knapp dem Tod entronnen.

Nach dem Krieg, als jüdischer Junge von dreieinhalb Jahren, wurde ich meinen Pflegeeltern, die mich während des Holocaust gerettet hatten, von meiner biologischen Großmutter entrissen. Von diesem Moment an veränderte sich mein Leben. Meine Großmutter brach jeden Kontakt mit der Familie ab, die mich gerettet und bedingungslos ihr Leben für mich riskiert hatte.

Sie änderte meinen Namen und ich wurde gezwungen, eine andere, (für mich) „fremde“ Religion anzunehmen, während ich zeitgleich alles vergessen sollte, was ich über den Glauben meiner Pflegeeltern gelernt hatte.

Mit acht Jahren habe ich dann durch Zufall herausgefunden, dass ich ein Waisenkind war, und dass mein Geburtsname ein anderer war als der, den meine Großmutter mir gegeben hatte

Dieser traumatische Beginn hat mein ganzes Leben geprägt. Und trotzdem war meine Haltung zum Leben, kein Opfer sein zu wollen. Von Kindheit an habe ich intuitiv eine positive Haltung zum Leben entwickelt, und diese Einstellung hat mir geholfen, wie ein Individuum zu funktionieren und danach zu streben, erfolgreich im Leben zu sein. Es war nicht immer einfach, sich in der antisemitischen Gesellschaft der Nachkriegszeit als Jude zurechtzufinden und es gab kein Verständnis für ein Kriegswaisenkind.



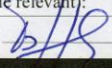
Als Pensionär, der ich heute bin und als jemand, der den Holocaust als Kind überlebt hat, habe ich in den letzten zehn Jahren Institutionen wie Yad Vashem mit Vorträgen und Berichten vor Gruppen aus unterschiedlichen Ländern unterstützt. Meine

Geschichtskarte Schwencke/de Jongh

Vorträge basieren auf meiner persönlichen Erfahrung des Holocaust und werden durch historische Fakten und authentische Dokumente unterstützt, die sich in meinem Besitz befinden. Ich bin glücklich zu sehen, dass es viel Interesse unter nicht-jüdischen Besuchern gibt, mehr über den Holocaust zu erfahren und darum, an einem der Seminare teilzunehmen, die in Yad Vashem durchgeführt werden. Das Ziel meiner Vorträge ist es, die Teilnehmer auf Diskriminierung aufmerksam zu machen und sie dazu zu bringen, über deren Konsequenzen nachzudenken. Das wird uns helfen, toleranter zu werden und Vorurteile im alltäglichen Leben abzubauen. Da ich einer der jüngsten Überlebenden des Holocaust bin, wird es nach meiner Generation keine Zeugen mehr geben. Darum unterstütze ich alle Organisationen und Institutionen, die es Überlebenden ermöglichen, ihre Geschichte zu erzählen und diese zu dokumentieren. Solche Institutionen sind unverzichtbar für die Erziehung gegen Diskriminierung, Intoleranz, Genozide, Diktaturen und die Einschränkung der Freiheit.



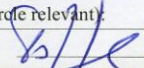
http://www.yadvashem.org/yv/de/education/newsletter/10/article_herschel.asp, letzter Zugriff am 24.11.2013.

Gedenkblatt, das Tswi für seine Mutter ausgefüllt hat

YAD VASHEM The Holocaust Martyrs' and Heroes' Remembrance Authority www.yadvashem.org Hall of Names, P.O.B. 3477, Jerusalem 91034				יד ושם רשות הזיכרון לשואה ולגבורה www.yadvashem.org היכל השמות, ת.ד. 3477, ירושלים 91034	
Page of Testimony דף עד					
דף עד לירשום והנצחה של הנספים בשואה; נא למלא דף עבור כל נספה בנפרד, בכתב ברור ובאותיות דפוס. חובה למלא את השדות המודגשים. Pages of Testimony commemorate the Jews who perished during the Holocaust - Shoah. Please submit a separate form for each victim, in block capitals. Fields outlined in bold are mandatory.					
<p>חוק זיכרון השואה והגבורה - תש"ג 1953 קובע בסעיף מס' 2 כי "תפקידו של יד ושם הוא לאסוף אל המולדת את זכרם של כל אלה מבני העם היהודי שנפלו ומטרו את נפשם, נלחמו ומרדו באויב הנאצי ובעוזריו ולהציב שם וזכר להם, לקהילות, לארגונים, ולמוסדות שנחרבו בגלל השתייכותם לעם היהודי". The Martyrs' and Heroes' Remembrance Law 5713-1953 determines in section 2 that: "The task of Yad Vashem is to gather into the homeland material regarding all those members of the Jewish people who laid down their lives, who fought and rebelled against the Nazi enemy and his collaborators, and to perpetuate their names and those of the communities, organizations and institutions which were destroyed because they were Jewish."</p>					
Maiden name: שם משפחה לפני הנישואין: (שם נעורים):	WEIJEL	Victim's family name: שם משפחה של הנספה:	HERSCHEL		
Previous/other family name: שם משפחה קודם/אחר:		Victim's first name (or nickname): שם פרטי (גם שם חיבה/כינוי):	MALCHEN (AMMY)		
Approx. age at death: גיל משוער בזמן המוות:	24	Date of birth: תאריך לידה:	03.04.1919	Gender: מין: <input checked="" type="checkbox"/> Male / <input type="checkbox"/> Female זכר / נקבה	Title: תואר אקדמי:
Citizenship: נתינות:	DUTCH	Place of birth (town, region, country):	ZWOLLE - THE NETHERLANDS		
Family name of victim's father: שם משפחה של אב הנספה:	WEIJEL	First name of victim's father: שם פרטי של אב הנספה:	BERNARD		
Maiden name of victim's mother: שם משפחה של אם הנספה:	VALK	First name of victim's mother: שם פרטי של אם הנספה:	REBEKKA		
Maiden name of victim's spouse: שם נעורים של בת הזוג:	HERSCHEL	First name of victim's spouse: שם פרטי של בת/בן הזוג של הנספה:	NICO LOUIS	Victim's family status and children no.: מצב משפחה של הנספה ומס' הילדים: MARRIED 1	
Street: כתובת:	D. BUISMANSTRAAT 4		Permanent residence (town, region, country):	ZWOLLE - THE NETHERLANDS	
Member of organization or movement: חבר בארגון/תנועה:	NAARUT ISRAEL, JODSE JEUGD FEDERATIE		Place of work: מקום עבודה:	ZWOLLE	
Victim's profession: מקצועו של הנספה: INT. TELEPHONE OPERATOR					
Places and activities during the war - prison / deportation / ghetto / death march / hiding / escape / resistance / combat (circle relevant): פעולות ומקומות בזמן המלחמה - מעצר / גירוש / גטו / מחנה / צעדת מוות / מספר / בריחה / התנגדות / לחימה (הקף בעגול): DEVENTER NACHSHARAH GROEP - 1941					
Street: כתובת:	TUGELAWEG 110 ^F		Residence during the war (town, region, country):	AMSTERDAM - THE NETHERLANDS	
Circumstances of death: prison / deportation / ghetto / death march / hiding / escape / resistance / combat or unknown - Shoah: נסבות המוות: גטו / מחנה / רצח המוני / צעדת מוות / מסתור / התנגדות / לחימה או לא ידוע - שואה:					
Date of death: תאריך המוות:	27.07.1943		Place of death (town, region, country):	POLAND, SOBIBOR	
אני, הח"מ, מצהיר בזה כי העדות שמסרתי על פרטיה נכונה ואמיתית לפי מיטב ידיעתי והבטתי. ידוע לי כי דף עד זה וכל המידע שבו יהיו גלויים לציבור. I, the undersigned, hereby declare that this testimony is correct to the best of my knowledge. I understand that this Page of Testimony and all the information on it will be publicly accessible.					
Previous/maiden name: שם משפחה קודם:	HERSCHEL	Family name: שם משפחה:	HERSCHEL	Submitter's first name: שם פרטי של ממלא דף העד:	TSWI JOSEEF
State/Zip code: אזור/מיקוד:	40600	City: עיר:	TEL MOND	Street, house no., Apt.: רחוב, מס' בית, דירה:	HAPEKAN 16
My relationship to the victim (family/other): הקרבה שלי (משפחתית או אחרת) לנספה:	SON	I am a Shoah survivor: <input checked="" type="checkbox"/> Yes / <input type="checkbox"/> No	Country: מדינה: ISRAEL		
During the war I was in a camp / ghetto / forest / in hiding / had false papers / the resistance (circle relevant): בזמן המלחמה הייתי במחנה / בגטו / במסתור / בזהות בדויה / במחתרת (הקף בעגול):					
Date: תאריך:	1.11.2013		Place: מקום:	TEL MOND	
			Signature: חתימה:		
"ונתתי להם בביתי ובחומותי יד ושם... אשר לא יכרת" ישעיהו נ"ו ה' "...And I shall give them in My house and within My walls a memorial and a name... that shall not be cut off" Isaiah 56:5					

Die israelische Holocaustgedenkstätte Yad Vashem sammelt seit ihrem Bestehen Gedenkblätter, auf denen die Namen der Menschen verzeichnet sind, die im Holocaust ums Leben kamen. In den meisten Fällen haben die überlebenden Familienangehörigen der Opfer nach dem Krieg diese Blätter ausgefüllt. Ziel der Gedenkstätte Yad Vashem ist es, den Namen jedes Opfers des Holocaust zu finden und aufzubewahren. Auf der Webseite von Yad Vashem (www.yadvashem.org) gibt es eine Datenbank, in der jedes einzelne Gedenkblatt aufgerufen werden kann.

Gedenkblatt, das Tswi für seinen Vater ausgefüllt hat

YAD VASHEM The Holocaust Martyrs' and Heroes' Remembrance Authority www.yadvashem.org Hall of Names, P.O.B. 3477, Jerusalem 91034				יָד וַשֵּׁם רשות הזיכרון לשואה ולגבורה www.yadvashem.org היכל השמות, ת.ד. 3477, ירושלים 91034	
Page of Testimony דף עד					
דף עד לריושם והנצחה של הנספים בשואה, נא למלא דף עבור כל נספה בנפרד, בכתב ברור ובאותיות דפוס. חובה למלא את השדות המודגשים. Pages of Testimony commemorate the Jews who perished during the Holocaust - Shoah. Please submit a separate form for each victim, in block capitals. Fields outlined in bold are mandatory.					
<p>חוק זיכרון השואה והגבורה - תשי"ג 1953 קובע בסעיף מס' 2 כי "תפקידו של יד ושם הוא לאסוף אל המולדת את זכרם של כל אלה מבני העם היהודי שנפלו ומסרו את נפשם, נלחמו ומרדו באויב הנאצי ובעוזריו ולהציב שם זכר להם, לקהילות, לארגונים, ולמוסדות שנחרבו בגלל השתייכותם לעם היהודי".</p> <p>The Martyrs' and Heroes' Remembrance Law 5713-1953 determines in section 2 that: "The task of Yad Vashem is to gather into the homeland material regarding all those members of the Jewish people who laid down their lives, who fought and rebelled against the Nazi enemy and his collaborators, and to perpetuate their names and those of the communities, organizations and institutions which were destroyed because they were Jewish."</p>					
Maiden name: שם משפחה לפני הנישואין: (שם נעורים):		Victim's family name: שם משפחה של הנספה:			
		HERSCHEL			
Previous/other family name: שם משפחה קודם/אחר:		Victim's first name (or nickname): שם פרטי (גם שם חיבה/כינוי):			
		NICO LOUIS			
Approx. age at death: גיל משוער בזמן המות: 27	Date of birth: תאריך לידה: 20.09.1915	Gender: מין: Male/Female זכר/נקבה	Title: תואר אקדמי:		
Citizenship: נתינות: DUTCH	Place of birth (town, region, country): מקום לידה (עיר, מחוז, מדינה): ZWOLLE - THE NETHERLANDS				
Family name of victim's father: שם משפחה של אב הנספה: HERSCHEL	First name of victim's father: שם פרטי של אב הנספה: HERMAN				
Maiden name of victim's mother: שם משפחה של אם הנספה: REINDORP	First name of victim's mother: שם פרטי של אם הנספה: REBEKKA				
Maiden name of victim's spouse: שם נעורים של בת הזוג: WEIJEL	First name of victim's spouse: שם פרטי של בת/בן הזוג של הנספה: MALCHIE(AMMY)		Victim's family status and children no.: מצב משפחתי של הנספה ומס' הילדים: 1		MARRIED
Street: כתובת: D. BUISSANSTRAAT 4	Permanent residence (town, region, country): מקום מגורים קבוע (עיר, מחוז, מדינה): ZWOLLE - THE NETHERLANDS				
Member of organization or movement: חבר בארגון/תנועה: MARUT ISRAEL JOBBSE JEWED FEDERATIE	Place of work: מקום עבודה: ARNHEM	Victim's profession: מקצועו של הנספה: ECONOMIST			
Places and activities during the war - prison / deportation / ghetto / camp / death march / hiding / escape / resistance / combat (circle relevant): פעולות ומקומות בזמן המלחמה - מעצר / גירוש / גטו / מחנה / צעדת מוות / מסתור / בריחה / התנגדות / לחימה (הקף בעגול): 1941 DEVENTER NACHSHARAH GROEP					
Street: כתובת: THUGELANEG 110F	Residence during the war (town, region, country): מגורים בזמן המלחמה (עיר, מחוז, מדינה): AMSTERDAM - THE NETHERLANDS				
Circumstances of death: נסיבות המוות: prison / deportation / ghetto / camp / death march / hiding / escape / resistance / combat or unknown - Shoah: (circle relevant)					
Date of death: תאריך המות: 27.07.1943	Place of death (town, region, country): מקום המוות (עיר, מחוז, מדינה): POLAND SOBIBOR				
אני, הח"מ, מצהיר בזה כי העדות שמסרתי על פרטיה נכונה ואמיתית לפי מיטב ידיעתי והכרת. ידוע לי כי דף עד זה וכל המידע שבו יהיו גלויים לציבור. I, the undersigned, hereby declare that this testimony is correct to the best of my knowledge. I understand that this Page of Testimony and all the information on it will be publicly accessible.					
Previous/maiden name: שם משפחה קודם:	Family name: שם משפחה: HERSCHEL	Submitter's first name: שם פרטי של ממלא דף העד: TOWI JOSEEF			
State/Zip code: אזור/מיקוד: 40600	City: עיר: TELMOND	Street, house no., Apt.: רחוב, מס' בית, דירה: HAPEKAN 16			
My relationship to the victim (family/other): הקרבה שלי (משפחתי או אחרת) לנספה: SON	I am a Shoah survivor: (Yes/No) הגני ניצול שואה: כן / לא: Yes		Country: מדינה: ISRAEL		
During the war I was in a camp / ghetto / forest / in hiding / had false papers / the resistance (circle relevant): בזמן המלחמה הייתי במחנה / בגטו / במסתור / בווהות בדויה / במחתרת (הקף בעיגול): in hiding					
Date: תאריך: 1.11.2013	Place: מקום: TELMOND	Signature: חתימה: 			

"ונתתי להם בביתו ובחומותי יד ושם... אשר לא יכרת" ישעיהו נ"ו ה'
"...And I shall give them in My house and within My walls a memorial and a name...that shall not be cut off" Isaiah 56:5

Die israelische Holocaustgedenkstätte Yad Vashem sammelt seit ihrem Bestehen Gedenkblätter, auf denen die Namen der Menschen verzeichnet sind, die im Holocaust ums Leben kamen. In den meisten Fällen haben die überlebenden Familienangehörigen der Opfer nach dem Krieg diese Blätter ausgefüllt. Ziel der Gedenkstätte Yad Vashem ist es, den Namen jedes Opfers des Holocaust zu finden und aufzubewahren. Auf der Webseite von Yad Vashem (www.yadvashem.org) gibt es eine Datenbank, in der jedes einzelne Gedenkblatt aufgerufen werden kann.

„Nach Deutschland gezogen“

Dieses Dokument ist ein Auszug aus dem Melderegister von Tswi Herschel. In der linken unteren Spalte haben die Behörden fälschlicherweise vermerkt, dass Tswi 1944 nach Deutschland gezogen sei. Zu dieser Zeit waren schon alle niederländischen Juden, die nicht untergetaucht waren, deportiert. In Wirklichkeit lebte der zweijährige Tswi unter falscher Identität bei Familie de Jongh, was das Meldeamt freilich nicht wissen konnte.

2e exemplaar		1) Vergel. met gebakte (dagt. en paraaf) No. 936 17Nov45AA		2) Gezinsv. rouw	
3) Gesl.nm. a Herschel--		4) Geboren op 29 December 1942 gem. Zwolle ond./land		7) Beroep (h-o) zonder direkte ass	
Voorn. b Tsewi Joseef--		5) Nat. Ned. (zie 35)		10) ...	
8) Zoon van Nico Louis--		geb. op 20 sep 15 te Zwolle			
en van Weijel, Malchen--		geb. op		te	
9) Geslachtsnaam en 10) Voornamen Thaler, Annette		11-12) Geboren op 29 aug 46 te Asd		13) Huwelijk gesloten op 26 apr 65 te Asd	
Gehuwd met				14-15-16) Huwelijk ontbonden op door te door op door te door	
11)				17) Afgevoerd (dagt. en gem.)	
21) Dagt. aangifte		22) Gemeente en adres		21)	
7Apr43 ZWOLLE		11dec89 ISRAEL		22)	
27Jan44 ASD Tugelaweg 110 I					
DUIJSCHLAND					
NBWW					
5Sep45 RT Hillegondalaan 68a					
<i>Abraham Prinses Mas. griethaan 68a</i>					
4jun59 ASD Drienerweg 211					
vernieuw 12dec60 Dr Zamenhof-					
ln 31					
9jan64 RT Walenburgerweg 98b					
1jul64 ASD Rooseveltlaan 58 I					
14sep65 Havikshorst 81					
19jan71 Cannenburg 94 b					
20jun86 bradr Rubensstraat 56					
II+III					
9okt89 Cannenburg 94					
23) Verplichte a...		24) Onverpl. aant.			
Vd +Tvd +IREL 208644wz+IREL 219536		noodTD387/70652			
Wz+ +C+V47+RVBZ1208644wz+RVBZ1219536*					
PP769360+ Pas Cm Pas W079673 tot 27 nov 94					
DplND+ BP99999+ BV25+ Vwp+					
				CAsd	
				<i>N.V. Walter Pellensteinfabr. heerenstraat 77</i>	

Was kommt in Tswis Tasche?

Zum Abschied gaben viele Eltern ihren Kindern Erinnerungsbriefe mit auf den ungewissen Weg, um zu verhindern, dass die Kinder ihre Familie und damit ihre eigentliche Identität vergessen würden. Solche Erinnerungsstücke konnten Fotos sein, kleinere Objekte, wichtige Papiere, oder nur Worte. Tswi hat keine Erinnerungen an seinen Vater, da er im Alter von vier Monaten von ihm getrennt wurde.

Erst als Erwachsenem gelang es ihm, die tragische Geschichte seiner eigentlichen Familie zu rekonstruieren. Den folgenden Text, der im Jahr 2013 in der Jerusalem Post veröffentlicht wurde, hat Tswi aus der Perspektive seines Vaters geschrieben. So werden die Sichtweise und Empfindungen derjenigen erzählt, die selbst nicht mehr erzählen konnten. Oft fassten jüdische Eltern den Entschluss, ihre Kinder in die Obhut nichtjüdischer Eltern zu geben, um damit die Überlebenschancen ihrer Kinder zu erhöhen.

„Es ist noch früh am Morgen. Meine Frau ist eifrig dabei, die wenigen Kleidungsstücke zu packen, die wir für unseren Sohn besitzen. Ich halte einen großen, gelben Umschlag in den Händen, in den ich die Ketuba, unsere Heiratsurkunde, und ein paar Fotos gesteckt habe, die unseren Sohn begleiten sollen. [...]

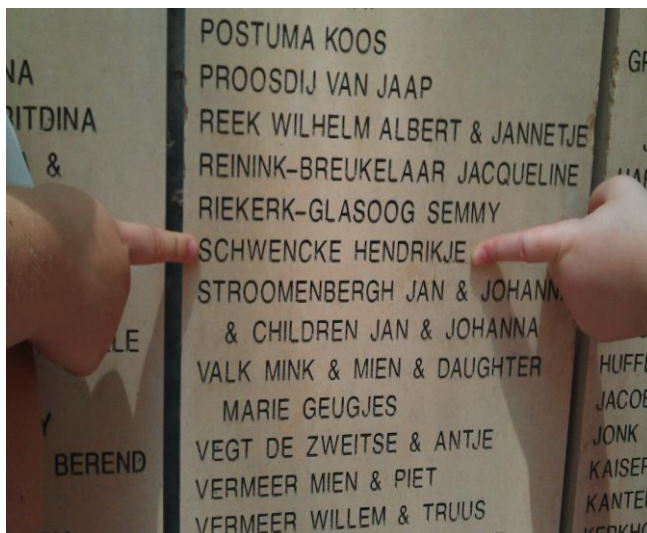
Um sicher zu sein, dass unserem Kind niemals etwas passieren wird, haben wir den Schritt gewagt, ihn an einen sicheren Platz zu bringen. Weit weg von allem Bösen, weit weg von uns, bei einer unbekanntenen Familie, denen wir blind unser Kind anvertrauen.“

Herschel, Tswi J.: „*Gathering Clouds*“. *Ghetto of Amsterdam 1943*. In: Kasnett, Israel (Hrsg.): *A gripping story that takes place in the Amsterdam ghetto, 1943 – as experienced by the author's father*. Jerusalem Post Magazine. April 5, 2013. Aus dem Englischen von Lea Stein.

Ernennung zu „Gerechten unter den Völkern“

Allen acht Rettern von Tswi Herschel wurde in den 1990er Jahren durch Yad Vashem der Titel „Gerechte unter den Völkern“ verliehen.

Willem de Jongh
und seine Frau Margje
sowie ihre 5 Kinder
Lamberdina, Willem,
Cornelia, Wietske und Jan
wurden am 5. November 1990 zu
„Gerechten unter den Völkern“
erklärt.



Hendrikje Schwencke, die mit ihrer Tochter Christine Tswi als Baby aus dem Ghetto Amsterdam rettete und ihn bei der Familie de Jongh in Sicherheit brachte, wurde am 1. Januar 1997 posthum der Titel „Gerechte der Völker“ verliehen.

Tswis Enkelkinder Daniel und Jessica zeigen bei einem Besuch in Yad Vashem auf die Namen der Retter ihres Großvaters.

Das Schicksal von Tswis Eltern

Nico Luis Herschel, Tswis Vater, wurde am 20.09.1915 geboren, Tswis Mutter Ammy (Malchen) Herschel-Weijel am 03.04.1919.

Beide wurden am 20.07.1943 zusammen mit 2.207 anderen Juden vom Durchgangslager Westerbork ins Konzentrationslager Sobibor in Polen deportiert.

Bei ihrer Ankunft wurden sie durch Vergasung getötet, vermutlich am 27.07.1943. Nach einem Aufstand der Häftlinge im Oktober 1943 wurde das Lager dem Erdboden gleichgemacht und ein Wald auf den Leichenhügeln gepflanzt, um die Morde zu verdecken.



Ankunftsrampe in Sobibor, Polen



Menschliche Überreste in der Gedenkstätte Sobibor

Fotos: Privatbesitz Tswi Herschel

Transport der Eltern ins Konzentrationslager (1943)

Transportliste, auf der der Name von Tswi Herschels Eltern zu sehen ist.

532

Transportlijst 20 juli 1943

Heilbronn	Charlotte	25.4.09	Wechselmann	Luin	4.5.31
Heilman	Julie	13.8.13	Wechselmann	Erhard	19.11.95
Heimans	Rosalie	17.12.96	Weening	Anna	23.8.30
Heinio	Jenny	28.4.10	Weening	Benjamin	7.3.36
Hekster	Sara	7.7.03	Weening	Israel	7.5.27
Hellman	Regina	28.8.12	Weening	Jacob	5.3.29
Hermann	Ida	23.11.75	Weening	Jaques	13.7.00
Hermelin	Mina	23.12.02	Weening	Sara	10.12.38
Herschel	Gezina	17.8.88	Weening	Therese	6.10.32
Herschel	Nico	20.9.15	Wegloop	Keetje	28.5.89
Hertz	Elise	10.1.75	Weihl	Emil	12.5.79
Hertzberger	Emanuel	19.8.05	Weijl	Malchen	3.4.19
Herz	Amalia	22.12.63	Weijl	Betje	30.11.18
Herzman	Rina	25.1.06	Weinberg	Brigetta	9.4.94
Hes	Esther	26.6.25	Weinberg	Fanny	13.3.85
Hes	Helene	30.5.94	Weinreb	Hans	22.11.21
Hes	Jetty	13.4.23	Weinstein	Esther	18.5.82
Hes	Mietje	9.1.07	Weinstock	Elias	26.5.89
			Weinstock	Arthur	22.6.99
			Weinthal	Ernst	7.9.31
			Weisbard	Lazarus	29.3.71
			Weisman	Rosa	15.6.04
				Siegfried	23.2.28

Nico Luis Herschel *20.09.1915

Ammy (Malchen) Herschel-Weijl *03.04.1919

Deportiert von Amsterdam nach Westerbork 20.06.1943

Deportiert von Westerbork nach Sobibor, Polen, zusammen mit 2207 anderen Juden 20.07.1943

Bei ihrer Ankunft wurden sie alle vergast 27.07.1943 [wahrscheinlich]

Schelvis, Jules: Vernietigingskamp Sobibor. Amsterdam 1993.

Szenen im Ghetto von Amsterdam 1943

Tswi Herschel beschreibt in seiner 2013 im Jerusalem Post Magazine erschienenen Kurzgeschichte „Aufziehende Wolken“ die Geschichte seiner Rettung:



Judenviertel Amsterdam

In dieses Viertel mussten Nico und Ammy Herschel mit ihrem Baby Tswi umziehen.

„Der Zug aus Utrecht erreicht den Bahnhof in Amsterdam-Amstel um ungefähr elf Uhr. Zwei Frauen sitzen nebeneinander in einem Abteil der zweiten Klasse. Je länger die Fahrt dauert, desto weniger sprechen sie miteinander. Sie schauen aus dem Fenster ohne die vorbeirauschende Landschaft wirklich zu sehen. Beide Frauen verbergen ihre innere Unruhe.

Früh am Morgen haben Mutter und Tochter ihr Haus in Oosterbeek (nahe Arnheim) verlassen, um nach Amsterdam zu reisen und noch am gleichen Tag wieder zurückzukehren. [...] Die junge blonde Frau schaut ihre Mutter mit ihren blauen Augen von der Seite an, um ihr zu verstehen zu geben, dass sie trotz ihrer 17 Jahre fähig ist, die schwierige Aufgabe zu erfüllen, die sie sich selbst auferlegt hat. Sie hatte ohne einen Moment des Zögerns zugestimmt, als ihre Mutter sie darum bat, mit ihr nach Amsterdam zu reisen und zu helfen. [...]

Das Kind hat aufgehört zu schreien, so als ob es spüren würde, dass nun der Moment gekommen ist, sich von den Eltern verabschieden zu müssen. Es schaut sich mit seinen blauen Augen im Raum um und beobachtet die Bewegungen eines jeden Einzelnen.

Geschichtskarte Schwencke/de Jongh

Die Eltern sind mit der herzerreißenden Tatsache konfrontiert, dass sie ihr Kind jetzt zu Fremden geben werden, in der Hoffnung, dass sie es, wenn die Wirren dieses schrecklichen Krieges vorbei sein werden, wiedersehen können.

Ihren Gesichtern kann man den unbeschreiblichen Schmerz ablesen. [...] Die beiden Frauen aus Oosterbeek wanken die Treppen hinunter. Die Tochter trägt das Baby, die Mutter die Tasche. Wortlos und weinend verabschieden sie sich. Ihre Herzen sind durch dieses erschütternde Ereignis zerrissen.“



Juden, die im Sommer 1943 an der Sammelstelle in Amsterdam auf ihre Deportation warten

Herschel, Tswi :“*Gathering Clouds*“. *Ghetto of Amsterdam 1943*, in: Kasnett, Israel (Hrsg.): *A gripping story that takes place in the Amsterdam ghetto, 1943 – as experienced by the author's father*, Jerusalem Post Magazine, 5.4.2013. Aus dem Englischen von Lea Stein.

Fotos: <http://collections.yadvashem.org/photosarchive/en-us/10080.html>
http://collections.yadvashem.org/photosarchive/en-us/5854513_31034.html